



Danke(!)

Juli 2011

Mitteilungen an die Mitglieder und Freunde
des Missionshauses Malche e.V.
Bad Freienwalde (Oder)



Redaktionsschluss für die nächste
Ausgabe: 15. November 2011

Die Malche

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Leserinnen und Leser,

im Sommer packt mich oft das Fernweh. Es tut gut, mal rauszukommen und nicht nach der Uhr leben zu müssen. Die Reise-welle schwemmt auch andere davon. Strand oder Berge locken. Großstadt und plattes Land haben ihre Reize. Jeder wählt das Urlaubsziel nach seinem Geschmack.

Es gibt Situationen, in denen Menschen nicht bestimmen können, wo die Fahrt hingehen soll. Entwicklungen werden ihnen vorgegeben, manchmal aufgezwungen. Blutige Bürgerkriege wollten die Freiheitsliebenden in Libyen und Syrien sicher nicht. Kein griechischer Politiker plante den Staatsbankrott. Atomkraftwerke waren zum Nutzen der Menschen gedacht, nicht als Todesfallen. Und manchmal verändern sich Umstände und Beziehungen in eine Richtung, die uns nicht gefällt. Niemand will das und dennoch müssen Völker, Staaten und Einzelne sich engagiert und couragiert ungewollten Entwicklungen stellen.

Auch wir als Malche und Sie in Ihrem Alltag machen solche Erfahrungen. Wenn das passiert, gilt es, die entstandene Situation genau zu betrachten. Gangbare Wege müssen gesucht und angemessene Entscheidungen getroffen werden. Die Bibel kann auf dieser spannenden Reise zum Wegweiser werden. Sie spricht von christlichen Grundwerten und gibt Orientierung. Sie wird zur Quelle für den Mut zur Veränderung und schenkt Kraft zu verantwortungsvollem Handeln.

Danke, dass Sie uns und unser Werk in den Wandlungsprozessen der letzten Jahre bis heute treu begleitet haben und die Malche in vielfältiger Weise unterstützen! Möge Gott auch Ihnen hilfreiche Menschen zur Seite stellen, wenn Sie Wege geführt werden, die Sie sich nicht ausgesucht haben!

Mit herzlichen Segenswünschen für erholsame und entspannende Sommer(urlaubs)tage grüßt Sie im Namen der Malche

Sr. Wilma Strudthoff
Oberin

Angezapft

„Wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein.“

Mit dem Monatspruch für Juli aus dem Evangelium nach Matthäus grüße ich Sie herzlich. Der Kirchentag in Dresden ist noch gar nicht so lange her, und auch dort hat der Monatspruch die Menschen jeden Alters vom Eröffnungsgottesdienst bis hin zum Abschlussgottesdienst bewegt: „... da wird auch dein Herz sein.“

Wo unser Herz ist, da sind wir. Woran unser Herz festgemacht wird und woran unser Herz hängt, das ist uns wichtig. Und

wo unser Herz ist, das ist so unterschiedlich, wie wir Menschen unterschiedlich sind. Für Kinder kann das ein besonderes Spiel sein, für Jugendliche der erste Freund oder die erste Freundin, für Studierende die nächste Prüfung oder der Abschluss des gesamten Studiums, für ältere Menschen die Gesundheit.

Wo unser Herz ist, das entscheiden meist nicht wir selbst. Das ergibt sich. Das kommt auf uns zu, das können wir nicht steuern. Erst wenn etwas für uns ganz wichtig und wesentlich ist, dann merken wir auch, dass unser Herz daran hängt. „Wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein.“

Was ist unser Schatz? Wo ist unser Herz? Das Bild auf dieser Seite ist Sinnbild für Kirche, für Gemeinschaft – und auch dafür, dass Christus selbst unsere Mitte ist. Ich wünsche Ihnen und mir, dass wir den nicht aus den Augen verlieren, der unser wahrer Schatz ist, an dem unsere Herzen hängen und mit dessen Herz wir durch die Taufe unverbrüchlich verbunden sind. Christus ist unser Schatz und wir sind der Schatz Christi.



Foto: Müller (Gemeindebriefmagazin) 1998

Unser Kirchenlädchen

*„Lass mich ein Herz haben für Bedürftige und tun,
was in meinen Kräften steht“* (A. Rotzetter)

Seit Januar 2011 gibt es in Groß Schönebeck einen EINE-WELT-LADEN, ein Projekt unserer Kirchengemeinde. Es lohnt sich, so finden wir, einmal zu fragen: Was passiert alles, damit wir unsere Tasse Kaffee täglich genießen können? Kleinbauern und Plantagenarbeiter müssen hart arbeiten und bekommen Hungerlöhne; an der Börse und im Welthandel wird viel Geld mit Kaffee verdient. In Deutschland kostet eine Tasse Kaffee nur wenige Cent.

Was machen wir, wenn wir solche Widersprüche erkennen? Eine Alternative, z. B. beim Kauf des Kaffees, kann da hilfreich sein. Im EINE-WELT-LADEN SOLIDARIO in Groß Schönebeck können Sie fair gehandelten Kaffee kaufen und – er schmeckt!!! Es gibt dort auch Kakao, Tee, Schokolade, Wein, Schmuck, Tücher, Körbe, Lederwaren, Kunsthandwerk ...

Alle Produzenten und Hersteller dieser Waren bekommen faire Löhne, damit ihre Lebensbedingungen verbessert werden und sie z. B. ihren Kindern Schulbildung ermöglichen können. Unsere Art einzukaufen, verändert in unserer Welt mehr, als wir denken! Mit dem Kauf fair gehandelter Waren können wir die Menschen in den armen Ländern unterstützen, „es steht in unseren Kräften ...“.

Viele Dörfer haben heute gar keinen Laden mehr. So ein „Kirchenlädchen“ könnte aber theoretisch in jedem zweiten Dorf entstehen, wenn Ehrenamtliche bereit wären, es aufzubauen und regelmäßig zu öffnen. Man hätte stundenweise einen Ort, um miteinander über das Leben, Gott und die Welt ins Gespräch zu kommen.

In Groß Schönebeck ist das inzwischen so. Freitags von 16 bis 18 Uhr schließt eine der SOLIDARIO-Frauen den Laden im Gemeindehaus auf. Man geht hin, um guten Kaffee zu kaufen, ein Spielzeug für das Enkelkind, ein schönes Tuch oder einen Korb für die Freundin. Das Lädchen belebt das Dorf und „hat Herz ...“.

Birgit Trellert, Lektorin Kirchenkreis Barnim

Malche intern ... aus der Fachschule

Sechs Studierende in den Dienst gesandt

Nach erfolgreich bestandenen Prüfungen und einem von den Absolventinnen und Absolventen liebevoll gestalteten, fröhlichen Examensfest war es so weit. Am Sonntag, dem 26. Juni 2011, 10 Uhr, konnten wir in der Nikolaikirche in Bad Freienwalde den gemeinsamen Aussendungsgottesdienst des Gnadauer Theologischen Seminars und des Missionshauses Malche feiern. Die Predigt hielt Pfarrer Carsten Schwarz aus Berlin über den Wochenspruch aus Lukas 10,16. Dort spricht Christus zu seinen Jüngern: „Wer euch hört, der hört mich; und wer euch verachtet, der verachtet mich.“



Von der Kirchlich-Theologischen Fachschule der Malche konnten sechs Studierende unter Gottes Wort und Segen in den Dienst gesandt werden: Alexa Brabetz, Nicole Hennig, Julia Käbner und Jana Völker haben nach drei Jahren ihre Prüfungen im Fachbereich Gemeindepädagogik abgelegt. Zu Jana gehören ihre Kinder Vanessa und Elias, die mit gesegnet wurden. Nicole Großmann und Manuel Barth beendeten erfolgreich das 4-jährige Studium zur Predigerin/zum Prediger.

Alexa Brabetz beginnt ihren Dienst in Jarmen-Tutow und Hohenmocker-Daberkow. Sie wird in diesen Orten mit Kindern und Jugendlichen arbeiten. Jana Völker hat eine Anstellung als Gemeindepädagogin in der Stadtkirchengemeinde Eberswalde, als „Babyjahrvertretung“. Beide sind auf Wohnungssuche. Bei den anderen laufen noch Bewerbungsverfahren.

Wie Alexa, Nicole, Julia, Jana, Nicole und Manuel sind viele Frauen und Männer nach dem Malche – Abschluss ihren Weg gegangen. In den beiden folgenden Beiträgen lesen Sie, wie Dienst im Reich Gottes aussehen kann und wie Ehemalige uns als Werk die Treue halten und sich über ihr Studium hinaus im Tal engagieren.

Der Segen Gottes und unsere Gebete begleiten alle Absolventinnen und Absolventen.

Sr. Brunhilde Börner, kommissarische Schulleiterin

Das Stille-Projekt von Kathrin Warweg (104. Kurs) und Chill out e.V.

Das Stille-Projekt zielt auf eine gesunde Balance von Ruhe und Aktivität im eigenen Leben. Es lädt Sie ein, zusammen mit Kindern auf Entdeckungsreise zu gehen und der Stille auf die Spur zu kommen und sie spürbar und erfahrbar zu machen.

Das Projekt setzt an alltäglichen Stille-Erfahrungen an, baut diese systematisch aus und stärkt somit wichtige Resilienzfaktoren sowie kognitive und emotionale Fähigkeiten. Es ist speziell konzipiert für die Arbeit mit Kindern im Alter von 4 – 10 Jahren und die pädagogischen Begleiter in Kindertagesstätte, Kinderklub, Hort und Schule und zu Hause in der Familie.

Das Konzept können Sie gegen eine Schutzgebühr von 10,- € über die Suchtpräventionsfachstelle beziehen:

Kathrin Warweg:
Die Entdeckung der Stille –
Eine Konzeption zur Lebenskompetenzentwicklung für
Kinder aus dem Kindergarten- und Grundschulbereich
und ihre Mentoren.

Es umfasst 24 Seiten, zeigt 13 Übungseinheiten und ist am Gesundheitsverständnis der Weltgesundheitsorganisation ausgerichtet.

In Kooperation mit der Suchtpräventionsfachstelle Chill out bietet Kathrin Warweg Fortbildungen zur Umsetzung des Stille-Konzepts an. Die nächste Fortbildung findet am 23. November 2011 in der Zeit von 9.30 – 16.00 Uhr im Haus der Jugend, Schulstraße 9, 14482 Potsdam, Seminarraum 122/123 statt.

Bei Interesse kontaktieren Sie bitte Chill out e.V. Potsdam, Tel. 0331 5813 231, oder nutzen Sie das Kontaktformular auf der Homepage www.chillout-pdm.de

Kathrin Warweg (104. Kurs), Dienstort Potsdam

Mitarbeit/Sr. Evi Nachtigall

Öffne die Tür und tritt herein!
Dann wirst du staunen, was du dahinter alles erblicken kannst.

Die Türen der Malche öffneten sich am 7. Mai, um Interessierten von Nah und Fern einen Blick ins Innere des Tales zu gewähren.

Wir begannen diesen Tag der offenen Tür in der Kirche mit einer Andacht, in der wir überlegten, was sich alles hinter einer Kirchentür befindet.

Für die Kinder hatten die Studierenden des 3. Studienjahres im Tal verteilt ein Stationsquiz aufgebaut, bei dem es selbstverständlich auch um Türen ging – Türen, hinter denen sich wichtige biblische Geschichten verbargen.



Auch die Bewohnerinnen des Tales öffneten ihre Türen, um Menschen zu zeigen, wer dahinter lebt, um Fragen zu beantworten und um zu erzählen.

Wie zu fast jedem Malche-Fest konnte sich das Wetter (und damit auch die Sonne) sehen lassen, sodass wir das blühende sommerliche Tal in voller Schönheit genießen durften.

Ein besonderer Teil war die Versteigerung eines alten, wunderschön hergerichteten Fahrrades.

Zum Abschluss des Tages und als ganz besonderer Höhepunkt, erklang in unserer kleinen Kirche ein Konzert aus der Reihe „Musikschulen öffnen Kirchen“, in dem Musikschülerinnen und -schüler aus der Umgebung ihr Können präsentierten.

Aus meiner Sicht war dies wieder einmal ein wunderschönes Fest im Malche-Tal und ich hoffe, dass auch Sie beim nächsten Mal wieder dabei sein können. Vielleicht bringen Sie einfach einen Freund oder eine Freundin mit und schauen, was sich hier in letzter Zeit alles getan hat.

**Sr. Evi Nachtigall (106. Kurs)
Gemeindepädagogin im Kirchenkreis Greiz**

Wir laden herzlich ein

... zur Schwestern- und Brüderrüstzeit von Dienstag, 11., bis Sonntag, 16. Oktober 2011

„Hoffnung als Halt und Haltung“ heißt in diesem Jahr das Thema. Höhepunkte werden das Bedenken des Ausbildungsendes in der Malche/Bad Freienwalde, Jubiläumsfeiern und eine Einsegnung in die Schwestern- und Bruderschaft sein.

... zur Mitgliederversammlung am Freitag, 14., und Samstag, 15. Oktober 2011

Wir hoffen wieder auf konstruktive Beratungen und gemeinsame Entscheidungen für die Zukunft des Werkes!

... zum Martinsfest am Samstag, 12. November 2011

Lebensnotwendiges mit denen zu teilen, die nicht genug haben, ist eine Herausforderung, der der Hl. Martin sich in besonderer Weise gestellt hat. Im Familiengottesdienst und dem anschließenden Fest mit Laternen und Hörnchen wollen wir sein Handeln neu entdecken.

... zur Besinnung im Advent von Freitag, 25., bis Sonntag, 27. November 2011

Als Vorbereitung auf das Fest der Geburt Jesu wollen wir die tiefe Bedeutung der Adventszeit bedenken und besinnliche Stunden genießen (Anmeldungen mit nebenstehendem Abschnitt.).

Hier noch ein Termin zum Vormerken: Stille Tage im Kloster Drübeck vom 16. bis 20. Mai 2012

..... **ACHTUNG, ACHTUNG, ACHTUNG!**

Die neue Gebetskette ist fertig. Sie hat einen Umfang von 98 A4-Seiten (doppelseitig bedruckt) und wird gelocht, auf einem Heftstreifen verschickt. Ab sofort kann sie als Druckausgabe oder PDF-Datei im Malche-Büro bestellt werden.

Gebetskette als Druckausgabe

Gebetskette als PDF-Datei (Zutreffendes bitte ankreuzen)

Name

Anschrift/Telefon/E-Mail

Datum/Unterschrift

Bereitet dem Herrn den Weg ...

Die Tage adventlicher Besinnung sind für alle gedacht, die sich aus dem Alltagstrubel zurückziehen möchten. Vormittags lassen wir uns von biblischen Texten beschenken. Die Nachmittage und Abende werden mit kreativen und stillen Elementen gestaltet. Schere, Bibel und Schreibzeug sollten Sie im Gepäck haben! Die Leitung der Rüstzeit haben Sr. Brunhilde Börner und Sr. Wilma Strudthoff.

Das Wochenende beginnt am

Freitag, 25. November 2011, 18.00 Uhr, mit dem Abendessen.

Die Abreise ist geplant für

Sonntag, 27. November 2011, 14.00 Uhr, nach dem Mittagessen.

Die Kosten für dieses 2-tägige Angebot betragen mit ÜN/VP und Tagungsgebühren

im Einzelzimmer 40,- € / Person / Tag

im Doppelzimmer 35,- € / Person / Tag

Bei Nutzung eigener Bettwäsche und Handtücher reduziert sich der Preis um einmalig 5,- €.

Inhaltliche Rückfragen beantworten Sr. Brunhilde oder Sr. Wilma unter Telefon 03344 4297 81 bzw. 80.

Anmeldung zur Besinnung im Advent

Freitag, 25., bis Sonntag, 27. November 2011

(bitte bis zum 20. Oktober 2011 an Sr. Wilma Strudthoff senden)

Name

Anschrift/Telefon/E-Mail

Ich/wir benötige/n Einzelzimmer/..... Doppelzimmer

Ich/wir benötige/n x Bettwäsche und Handtücher

Ort/Datum Unterschrift

... Leben und Arbeiten im Tal

Wie wäre es mit einem Verwöhnwochenende?

So lautete die Einladung aus der Malche. Sechs Frauen ließen sich darauf ein und meldeten sich zu diesem Wochenende vom 29. April bis 1. Mai 2011 an. Es war wunderschön und wir möchten den zukünftigen Frauen weitersagen:

„Lassen Sie Sich einladen beim nächsten Mal!“

Zur Begrüßung am ersten Abend, in einem herrlich mit Frühlingsblühern geschmückten Raum, lernten wir uns bei einer ganz persönlichen Vorstellungsrunde näher kennen und es entstand gleich ein herzliches Miteinander.

Von zwei biblischen Frauen, Esther und Hagar, lernten wir, wie sie ihr Leben führten, was sie mit Gott erlebten und welche Konsequenzen sie daraus zogen. Es war lehrreich, zu hören und es für unseren Alltag anzuwenden.

Auch erlebten wir gemeinsam mit den uns liebevoll umsorgenden zwei Mitarbeiterinnen einen schönen Spaziergang, die Besichtigung des Malche-Geländes, eine tolle Bastelzeit, viel Freude bei Gesang und Spiel. Dabei wurden unsere Lachmuskeln ausgiebig benutzt.

Als Höhepunkt erlebten wir dann am Abend das Theaterstück „Der Fremde“ vom Hoffnungsland Ensemble in der Malche-Kirche.

An dieses entspannte Wochenende werden wir noch lange denken und uns gern daran zurückerinnern. Auch an den vielen kleinen Nettigkeiten, die wir bei jeder Mahlzeit auf unserem Platz fanden, können wir uns noch lange erfreuen. Sie helfen uns, uns an alles zurückzuerinnern, und lassen sich für unsere eigenen kleinen Feste und Besuche als Anregungen verwenden.

Danke noch einmal, liebe Heidi und liebe Bruni, für Eure Mühe und für Euer Engagement! Gottes Segen für Euch!

Angelika Funke, Teilnehmerin



Miteinander Zukunft gestalten

Am 5. April 2011 fand im Malche-Tal ein Treffen mit Bevollmächtigten der Stadt Bad Freienwalde, der Tourismus GmbH, der AHG-Klinik und Moorbad sowie der St. Elisabeth Stiftung (Altenhilfe) statt. Mit diesen Partnern entwickeln wir ein Projekt, das wir „Gästehaus und Pflege auf Zeit“ nennen. Die Konzeptidee der Malche, im Tal Ältere und Hilfebedürftige zu versorgen, wird dabei besonders unter dem Aspekt „Kurzzeitpflege“ bedacht. Neu ist, dass Betreuung und Gästebetrieb gekoppelt werden! Menschen, die in Bad Freienwalde Urlaub machen, eine Kur antreten, selber krank sind oder in der Region leben, können Pflege in Anspruch nehmen oder pflegebedürftige Mitreisende in die Malche (mit)bringen. Die dort vorhandenen Kurzzeitpflegeplätze vorrangig im Neuen Haus sind für alle Partner nutzbar.

Am 14. Juni 2011 traf sich die Projektgruppe erneut. Weitere Fragen wurden geklärt und Verabredungen getroffen: Die Malche prüft, welche rechtlichen Vorgaben es durch die Bau- und Denkmalschutzbehörden für den Umbau des Neuen Hauses gibt. Danach erstellt jede beteiligte Organisation bis zum 10. August 2011 ein Konzeptpapier zu den Fragen: Welche Aufgabe sehen wir für uns in diesem Gemeinschaftsprojekt? Wie viele Plätze können wir nutzen? Welche Rahmenbedingungen und Voraussetzungen müssen für unsere Mitarbeit erfüllt sein? Welche Erwartungen haben wir an die anderen Partner?

Die einzelnen Teilkonzepte werden einem Beratungsunternehmen zur Prüfung zugeleitet. Der Prüfauftrag wird die Fragen beinhalten, ob sich die Vorstellungen der Partner sinnvoll ergänzen, im Tal umsetzen und finanzieren lassen. Darüber hinaus ist allen Beteiligten wichtig zu wissen, ob unsere Konzeptidee am Ende eine wirtschaftlich verlässliche Basis hat. Bis Ende September soll dies alles in einer Machbarkeitsstudie beantwortet werden. Für den 6. Oktober 2011 ist ein nächstes Treffen vereinbart, um das Ergebnis der Studie zu beraten und über weitere Schritte zu entscheiden.

Sr. Wilma Strudthoff



Ein schöner Tag

Das erste Ziel bei unserem Mitarbeiterausflug am 15. Juni war wieder der Lebens- und Wirkungskreis einer Malche-Absolventin. Dieses Jahr fuhren wir nach Tantow, zu Sr. Kristina Schönfeldt aus dem 105. Kursus.

Bei schönem Wetter erreichten wir die kleine Kirche und erlebten eine gute Morgenandacht durch Herrn Grusenick, unter Mitwirkung von Herrn Gericke am Harmonium und Herrn Pfr. Reuse an der Trompete. Auch Gemeindemitglieder waren da und zu unserer Freude Anja Rifert aus dem 100. Kursus mit ihrem Sohn Noah aus Vierraden.

In der Ev. Grundschule gab es ein gutes Frühstück mit viel Austausch. Interessant war die Schulführung durch die engagierte Mitarbeiterin Frau John. Dabei konnten wir Schülerinnen und Schülern von Pfr. Reuse, z. Zt. Gastlehrer an der Schule, Beifall für ihre Musik spenden. Schade, dass Daniel Schönfeldt mit dem Schwimmkurs unterwegs war!

Dann führte unser Weg nach Chojna, früher Königsberg/Neumark. Dort hatten wir eine Führung durch die im Wiederaufbau befindliche Marienkirche. Manche



bestiegen den Kirchturm, bevor wir weiter zum Moryner See fuhren. An diesem idyllischen Ort packten wir Kuchen und Kaffee aus und manche schwammen die Kalorien gleich wieder ab.

Nach nur drei Stunden mussten wir leider aufbrechen. Unsere letzte

Station war das ehemalige Kloster Zehden, heute ein Hotel in Cedyňa. Dort genossen wir im Freien bei schöner Abendstimmung ein vorzügliches Essen und die phänomenale Aussicht, bevor wir nach Deutschland zurückfuhren.

Die Arbeit geht jetzt wieder flott von der Hand; dieser besonders schöne Tag hat uns einen Schub gegeben.

Danke an alle Beteiligten in Tantow! Danke Malche!

Susanne Haupt, Verwaltungsmitarbeiterin

... aus der Schwestern- und Bruderschaft

Einsatz am Kirchentagsstand



In diesem Jahr vertraten Mitglieder der Schwestern- und Bruderschaft und des Freundeskreises das Missionshaus Malche e.V. auf dem 33. Deutschen Evangelischen Kirchentag in Dresden.

Im 4-Stunden-Takt wechselten wir uns am Stand ab: Annette Penndorf, Margitta Richter, Johannes Richter, Marlis Liebaug, Annett Leistner, Anna-Maria Gläser, Wilma Strudthoff, Brunhilde Börner und Damaris Wüst. Wir luden zu vielen Angeboten ein: An der „Tanke“ gab es Getränke. Ein Memory-Spiel zum Thema Wo/was ist dein Schatz? lockte. Schatztruhen konnten verziert werden. Eine Bildpräsentation informierte über die Zukunftspläne der Malche. Unsere Stellwand zeigte Szenen aus dem Tal.

Ich war auch oft in den Hallen unterwegs. Texte auf meinen T-Shirts machten Menschen auf unseren Stand aufmerksam. Der war diesmal nicht bei „Ausbildungsstätten“, sondern im Bereich „Christsein im Alltag“ zu finden.

Wie wichtig es war, in Dresden präsent zu sein, zeigte die Frage: „Die Malche gibt es noch?“ „Na klar!“, war die Antwort. „Wir sind immer noch eine Schwestern- und Bruderschaft, haben ein Gästehaus, bieten Rüstzeiten und Wohnraum an ... Bitte, denkt an uns und informiert euch über unser Ergehen. Wir brauchen viele Freunde.“

Echtsein heißt für mich, bei aller Hoffnung für die Zukunft auch zur Trauer über den Abschied der letzten Studierenden aus der Ost-Malche zu stehen. Gespräche mit den West-Geschwistern halfen dabei. Und wir verwiesen gern Interessierte an die Stände der Malche in Porta Westfalica und des Gnadauer Theologischen Seminars in Falkenberg.

Sr. Damaris Wüst (99. Kurs)

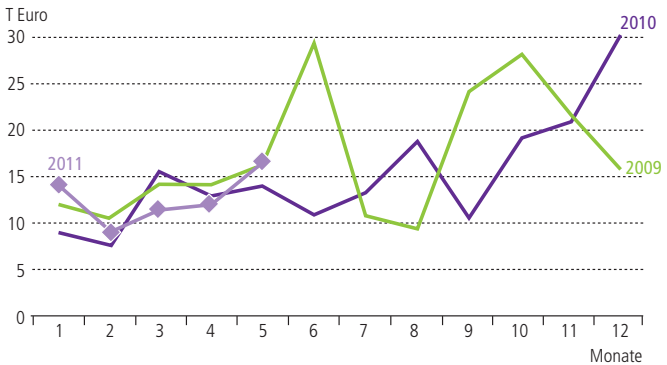
... aus der Verwaltung

Liebe Unterstützer der Malche,

wenn wir die Situation der Malche bedenken, stehen wir vor vielen Fragen.

Finanziell gesehen ist schnell ein Überblick möglich. Einnahmen und Ausgaben gegenübergestellt ergibt ein klares Ergebnis. Bei einem Minus können wir jedoch nicht an der „Steuerschraube“ drehen. Wir müssen Menschen ansprechen, mitnehmen, überzeugen, motivieren. Und danken!

Spendenentwicklung 2009 - 2011



Neben dem durch Sr. Wilma im Namen der Malche persönlich geschriebenen Dank möchte ich Ihnen – jeder Spenderin und jedem Spender, jeder Beterin und jedem Beter – in aller „Öffentlichkeit“ herzlich danken. Sie geben uns Hoffnung und Mut für die kommende Zeit!

Das Spendendiagramm zeigt deutlich, wie Sie unseren „Betrieb“ ermöglicht haben. Bitte denken Sie in den kommenden Monaten an uns und unterstützen Sie uns weiter mit Gaben und Gebeten.

Dankeschön!

Ich möchte aber auch unseren Gästen danken, dass Sie uns in Anspruch genommen haben. Sie helfen uns jetzt mit Ihrer Bezahlung und zukünftig durch Weiterempfehlung (Was nicht so gut war, sagen Sie bitte uns.). Von Januar bis Mai 2011 durften wir bereits 773 Übernachtungen zählen. Das entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr auf 166 %.

Im Dezember kann das Gästehaus noch belegt werden ... Fragen Sie mich einfach, wenn Sie zu uns kommen wollen.

Für unsere Planungen im Herbst habe ich eine Bitte:

Es ist wichtig, dass Sie sich anmelden, wenn Sie zur Dankfeier anlässlich des Ausbildungsendes am 15. Oktober kommen und bei uns übernachten möchten! Bitte denken Sie deshalb an die baldige Rücksendung des Anmeldeabschnittes, den wir mit der Einladungskarte in der letzten tanke(!) an die meisten von Ihnen verschickt hatten. Das gilt auch für die Mitglieder und die Geschwister unserer Schwestern- und Bruderschaft. Bitte informieren Sie uns vorab! Nur dann können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Bedarf an Übernachtungsplätzen abschätzen und gegebenenfalls rechtzeitig Außenquartiere reservieren. Die Einladung zur Rüste/Mitgliederversammlung mit dem üblichen Anmeldeformular wird Ihnen im September zugehen.

Wer die Einladungskarte nicht mehr findet, kann mich gerne auch anrufen.

Gerhard Grusenick, Leiter der Verwaltung

Notwendige Spenden 2011:

170.000 €



Stand per 31. Mai 2011

Malche-Familien-Nachrichten

Heimgegangen sind:

Elise Krupka (89 Jahre) † 21.05.2011

Anneliese Höcker (89 Jahre, 51. Kurs) † 06.06.2011

... aus dem Gäste- und Tagungshaus

90 Jahre und ein bisschen weise ...



... und noch sehr gut beieinander, so möchte man unsere Familien-Älteste Helene Groß aus Neulietzegöricke beschreiben, die am Oster Samstag ihren 90. feierte und dazu über die Feiertage die Kinder und Schwiegerkinder, Enkel und Urenkel aus allen Teilen Deutschlands in die Malche einlud.

Bei strahlend schönem Wetter trafen sich alle in der Küche und im großen Raum des Gästehauses zu den Mahlzeiten, draußen auf der Wiese zum Spielen mit den Kindern, für Spaziergänge und zum Austausch über dies und das.

Die Familie konnte sich dank ihrer tüchtigen Frauen, der voll eingerichteten Küche und der großzügigen Platzverhältnisse im Gästehaus größtenteils selbst versorgen. Das Mittagessen wurde aber gemeinsam mit den Bewohnern des Tales eingenommen und auch das leckere Büfett für den Abend der Geburtstagsfeier haben die fleißigen Küchenfrauen der Malche angerichtet.

Alle fühlten sich wohl, was sicher der Harmonie des Familientreffens zu danken war, die angenehme Atmosphäre in der Malche tat jedoch das ihrige dazu.

So kann man als PS anfügen, dass Oma Lenchen die Malche inzwischen öfter besucht hat – aus verschiedenen Anlässen. Vielleicht gibt es dort zum 100. Geburtstag eine Wiederholung so schöner Tage. Wir wären gerne wieder dabei. **Familie Groß**

Titelfoto: twinlili/pixelio.de

IMPRESSUM



Missionshaus Malche e.V.
Malche 1
16259 Bad Freienwalde

Verantwortlich für den Inhalt:
Das Redaktionsteam

Telefon: 03344 42970
Fax: 03344 429711

E-Mail: info@malche.net
Internet: www.malche.net

Bank: Sparkasse MOL
Konto: 3000 3600 33
BLZ: 1705 4040
oder
Ev. Darlehns Genossenschaft eG
Konto: 169 463
BLZ: 1006 0237